

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 29

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Das Fußballspiel ist zu Ende. Alles drängt zum Ausgang. Max steigt einfach über den Zaun und wird prompt erwischt. «He, warum gehen Sie nicht so raus, wie Sie reingekommen sind?»
«Das tue ich doch!»

I

Ein Anwalt hatte für eine kleine Reparatur den Handwerker gerufen. Als der fertig ist und die Rechnung präsentiert, ruft der Anwalt schockiert: «Aber das ist ja ein Stundenlohn von fast 400 Franken. Soviel verdiene ja nicht einmal ich!»
«Stimmt», meint der Handwerker gelassen, «soviel habe ich auch nicht verdient, als ich noch Anwalt war.»

T

Kellner: «Möchten Sie den Kaffee schwarz?»
Gast: «Tja, in welcher Farbe hätten Sie ihn denn sonst noch?»

Z

Der Schauspieler: «Als der Vorhang fiel, gab's stürmischen Applaus.»
«Was war denn auf dem Vorhang zu sehen?»

O

Was wäre wohl, wenn Edison nicht die Glühbirne erfunden hätte?»
«Dann sässen wir alle bei Kerzenlicht vor dem Fernseher.»

T

Hast du dem Papagei diese Schimpfwörter beigebracht?»
«Im Gegenteil, ich habe ihm nur gesagt, welche Wörter er nie benutzen darf!»

H

Die Eltern kommen von der Party zurück. Der Babysitter sitzt gähmend im Sessel, während der muntere Kleine ringsum die Wände bemalt. Auf entsprechende Vorhaltungen meint der Babysitter gelassen: «Sie haben gesagt, ich soll aufpassen, dass *ihm* nichts passiert – und passiert ist *ihm* ja nichts!»

E

Stell dir vor», erzählt ein Bahnhof-Gepäckträger seinem Kollegen, «eben hat mir so ein Typ etwas in die Hand gedrückt. Für Kaffee, sagte er.»
«Und, wieviel ist es denn?»
«Ein Stück Würfelzucker.»

K

Vater zum Sohn: «Ich habe mit deiner Lehrerin gesprochen!»
Der Junge winkt ab: «Da würde ich nichts draufgeben. Du weisst doch, wie Frauen übertreiben!»

Richter: «Warum haben Sie Ihren Zahnarzt verprügelt?»
Angeklagter: «Weil er mir auf die Nerven ging!»

Ein Lebenskünstler: «Arbeit soll lustig sein. Darum pfeife ich drauf!»

Ach, Chef», erkundigt sich der Lehrling, «könnte ich morgen frei bekommen? Meine Oma ...»
«So, so, die Oma», lächelt der Chef wohlwollend ironisch, «sie ist wohl wieder einmal krank, was?»
«Nein, Chef. Sie startet morgen bei einem Querfeldeinrennen!»

Die beiden sind mit dem Motorboot auf dem See. Als er zärtlich werden will, wehrt sie ab: «Lass uns lieber noch ein paar Minuten warten, vielleicht taucht mein Mann doch noch auf!»

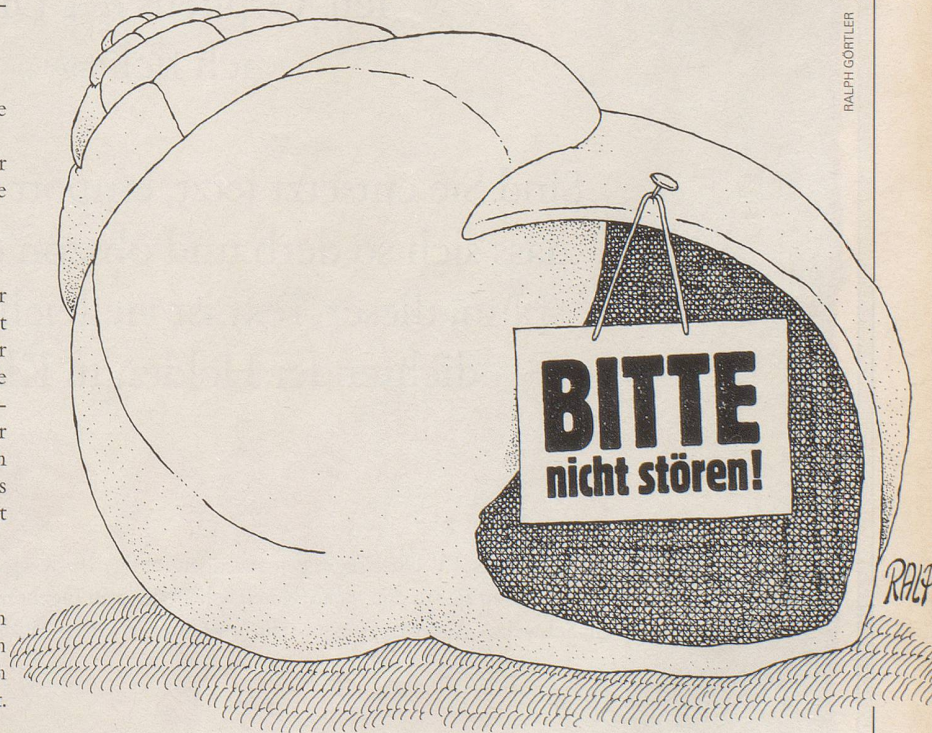
Ein Mann will einen Rassehund kaufen. «Hat er auch eine gute Abstammung?» fragt er den Züchter.
Antwort: «Wenn der Hund sprechen könnte, würde er kein Wort mit uns reden!»

Gestern hatte ich einen entsetzlichen Krach mit meiner Frau.»
«Und wer behielt das letzte Wort?»
«Ich natürlich.»
«Und was hast du gesagt?»
«Dann kauf's dir halt.»

Sie: «Du hast ja einen schönen Rausch!»
Er: «Endlich gefällt dir mal etwas an mir!»

Die beiden Ganoven haben bereits den fünften Tresor aufgebrochen. Wieder leer. Da geht Hans ein Licht auf: «Mensch Walter, das hier ist gar keine Bank. Wir sind in einer Tresorfabrik!»

Und übrigens ...
... muss man auch für einen Abstieg auf der Höhe sein.



RALPH GÖRTLER

RALPH